

Natur erleben und verstehen



Mozartschule Hussenhofen

Schuljahr 2023/2024

Betty KENZLER - Schulsozialarbeit

Gemeinsam hat die Mädchen-AG, unter Anleitung von Schulsozialarbeiterin Betty KENZLER, das Thema Nachhaltigkeit erkundet.

Dabei war mir wichtig, dass die Schülerinnen erkennen, dass Nachhaltigkeit kein Trend, sondern ein wichtiger Teil unserer Zukunft ist. Über gemeinsame Aktionen, wie Wildkräuter sammeln und verarbeiten, regionales und saisonales kochen, aktive Müllvermeidung, Achtsamkeit gegenüber Menschen und Natur, Recycling von gebrauchten Gegenständen, konnten die Mädchen über aktives Tun lernen, gegebene Ressourcen effizient zu nutzen.

Im nachfolgenden Text wird beschrieben und über Bilder dargestellt, wie wir uns diesem Thema angenähert haben.

Unsere Forscherfrage: Was ist Nachhaltigkeit und was können wir dafür tun um nachhaltiger zu leben? Mit verschiedenen Aktionen wollen wir uns diesen Fragen stellen.



Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ überhaupt?


Mit Hilfe von Schul-Tablets wollen wir heute den Begriff Nachhaltigkeit klären und auch herausfinden, wie nachhaltiges Leben im Alltag umgesetzt werden kann.






Die Mädchen teilen sich selbst in jeweils vier Kleingruppen ein. In einer Kindersuchmaschine werden dann die Begriffe eingegeben und auf einem Blatt schriftlich festgehalten.

Aufschriebe dazu aus den Kleingruppen:

01.03.24

Nachhaltigkeit

Natur, Zukunft, Jahren,
Menschen, Holz, Wald,
Klimaschutz
Klimawandel, Erde, 
Garten, Pflanzen
Zeit, Erde, Gesellschaft
Vorfahren, Nachfahren,
Rohstoff



04.03.'24

Nachhaltigkeit

Natur, Zukunft, Holz,
Wald, Klimaschutz, Klimawandel, Erde, Gesellschaft
Vorfahren, Nachfahren, geborenen
Planeten, atmen, Uno, Ökosysteme,
Rohstoffe, Medizin, Bildung,
Arbeit, Gleichberechtigung,
Staaten, Gesetze, Energie, Öl,
Elektrizität, Tag, Ressourcen,
Recycling, Plastikflaschen, Kleidung,
Plastik / Glas, Kunststoff, Mist

Die einzelnen Gruppen haben anschließend ihre Ergebnisse vorgetragen und es entstanden verschiedene Diskussionen darüber.

Unser Ergebnis dazu:

- Rücksicht auf die nächste Generation. Nachhaltig zu leben ist notwendig, damit auch die kommende Generation eine lebenswerte Welt vorfindet.
- Verantwortungsbewusst mit den Rohstoffen der Erde umgehen.
- Nicht mehr verbrauchen, als auch nachwachsen kann.

In unserer zweiten Projektstunde haben wir uns gemeinsam überlegt, wie nachhaltig leben funktionieren kann. Wie kann jeder Einzelne von uns Verantwortungsbewusst mit den Rohstoffen der Erde umgehen?

Diese Fragen haben wir heute wieder in Kleingruppen erarbeitet. Die Mädchen durften dafür wieder mit den Schultablets arbeiten. Anschließend fanden Vorstellung des Erarbeiteten sowie Ideensammlung in der großen Runde statt.

Ergebnis aus unserem heutigen Gesprächskreis:

- Müll vermeiden
 - Kompost im Garten
 - Vesperdose statt Vespertüte; wiederverwendbare Trinkflaschen für die Schulpausen
 - Eigener Stoffbeutel, anstatt Einkaufstüten
- Kurze Strecken mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit Inliner
- Nicht ständig was Neues kaufen
 - Kleidertauschbörsen nutzen
 - Kleider die zu klein geworden sind, weitergeben
 - Kaputte Dinge versuchen zu reparieren
 - Aus Alt, mach Neu; öfters Dinge Recycling

Unser heutiger Abschluss war ein Quiz über Nachhaltigkeit.

- Fragen und Antworten aus dem Quiz wurden anschließend gemeinsam besprochen.

Name: Anna

Datum: 11.03.2024

Sind diese Aussagen über Nachhaltigkeit richtig oder falsch?



Eine Art, nachhaltig zu handeln, ist gebrauchte Kleidung zu tragen, statt immer neue zu kaufen.

Die Ressourcen unserer Erde sind unendlich und wir brauchen uns keine Sorgen um ihren Verbrauch zu machen.

Müll zu trennen, damit dieser recycelt werden kann, ist nachhaltig.

Im Jahr 2015 hat die UNO 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung festgelegt.

 ?

Beim Waschen von Bekleidung aus Kunststofffasern, wie zum Beispiel Polyester, entsteht Mikroplastik.

Wenn man mit dem Auto fährt, entsteht mehr CO₂, wie wenn man zu Fuß geht.

Nachhaltigkeit bedeutet unter anderem beim Verbrauch von Ressourcen an alle Menschen weltweit und nachfolgende Generationen zu denken.

Alle zwei Jahre ein neues Handy zu kaufen, ist nachhaltig.

Kooperation mit Mundi/Weleda

Wie kann Natur genutzt werden? Dazu beschäftigen wir uns heute mit der Pflanze Calendula. Was für Wachstumsbedingungen braucht das Pflänzchen? Was kann aus Calendula hergestellt werden?

Jedes Mädchen pflanzt Calendula Samen in ein kleines Töpfchen.



Die Töpfchen werden anschließend bemalt. Wunschfähnchen werden gebastelt und angebracht.

Anschließend bekommt Jede ihr Töpfchen mit nach Hause, mit der Hausaufgabe, die Pflanze über die Osterferien regelmäßig zu gießen.

Im Mai wollen wir die Calendula aus den Töpfchen in ein Hochbeet pflanzen.



Dann legen wir noch einen Calendula-Sud an. Aus dem Calendula-Sud wollen wir in einigen Wochen Calendula Salbe herstellen.



Vierte Stunde: Natur erleben und verstehen

08.04.2024

Kooperation mit Mundi/Weleda

Welche Kräuter aus Wiese und Schulhochbeete können für die Küche genutzt werden?

Um das zu klären unternehmen wir heute einen Spaziergang durch die Wiesen, lernen dabei verschiedene Kräuter kennen und erkunden die Hochbeete unserer Schule genauer.



Gemeinsam werden die essbaren Kräuter gesammelt.



Dabei finden wir:

- Löwenzahn
- Spitzwegerich
- Minze
- Salbei
- Rosmarin
- Gänseblümchen
- Zitronenmelisse
- Oregano

Die gesammelten Kräuter werden gewaschen, klein geschnitten und mit Quark vermischt. Anschließend wird der Kräuterquark mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt.

Dazu gibt es Baguette und Karottensticks, die ebenso gemeinsam geschnitten und vorbereitet werden.



Abschluss unserer heutigen Stunde ist ein gemeinsames Essen unseres selbsthergestellten Kräuterquarks mit Baguette und Karottensticks.



In unserer heutigen Stunde geht es um das Thema Müll. Gemeinsam überlegen wir uns, wie Müll vermieden werden kann. Als Beispiel dazu wurde von den Mädchen mehrfach genannt, die eigene Tasche zum Einkauf mitzunehmen um unnötige Tüten zu vermeiden.

Wie machen es die Konsumenten beim Bäcker? Wer bringt seine eigene Brötchentüte oder den eigenen Becher für den Kaffee mit? Diese Fragen wollen wir heute mit einer kleinen Zählaktion beim nahegelegenen Bäcker nachgehen.



Unsere Zählaktion beim Bäcker am 15. April 24

Im Zeitraum: 14:00 Uhr – 15:00 Uhr

Wie viele **Brötchentüten** werden pro Einkauf benötigt?

Wie viele Kunden bringen ihre **eigene Brötchentüte** mit?

Wie viele Kunden kaufen Warmgetränke im **mitgebrachten Becher**?

Wie viele **Becher aus der Bäckerei** mit Warmgetränke werden verkauft?

Wie viel Slush -Eis im Plastikbecher wird verkauft?

Unser Ergebnis:

- 5 Kunden kauften Brötchen/Brot/Süßes; dafür wurden 9 Tüten vom Bäcker benötigt; Niemand brachte seine eigene Tüte dafür mit.
 - Kunden, die Verschiedenes kauften, haben ihre Einkäufe einzeln einpacken lassen und so für einen Einkauf mehrere Tüten benötigt.
 - Auf Nachfragen berichtete uns die Bäckereifachverkäuferin, dass nur eine Kundin aus dem Ort, ihre eigene Einkaufstüte mitbringt
- Seit letzter Woche neu im Angebot ist der Verkauf von Slush-Eis im Plastikbecher; Dazu berichtete uns die Bäckereifachverkäuferin, dass sich die umliegenden Einwohner im Moment beschweren, weil viele Plastikbecher bei ihnen im Garten entsorgt werden.
 - Einer Schülerin fiel auf, dass auf unserem Weg von der Schule zum Becker, kein einziger Mülleimer vorhanden war.

Bild von unserer heutigen Zählaktion beim Bäcker:



Fazit der heutigen Stunde:

- Müll gehört in den Mülleimer und nicht in fremde Gärten
 - Ist kein Mülleimer vorhanden, nehme ich meinen Müll mit nach Hause und entsorge diesen dort.
- Müll richtig entsorgen
 - Plastikbecher kommen in den gelben Sack
- Müll wenn möglich vermeiden
 - Eigene Tasche für den Einkauf verwenden
 - Hat man seine Tasche vergessen, lässt man sich nicht alles einzeln einpacken; dadurch können auch Tüten eingespart und somit unnötig Müll vermieden werden.

Sechste Stunde: Natur erleben und verstehen

22.04.2024

Herstellung von Handcreme und Lippenbalsam.

Kooperation mit Mundi/Weleda

Heute stellen wir, aus unserem angelegten Calendula-Sud (siehe dazu auch dritte Stunde) Handcreme und Lippenbalsam her.

Zuerst werden die Calendula Pflanzen abgeseiht. Dann wird der Sud mit Bienenwachs und Fett vermischt.



Dieses Gemisch wird erhitzt. Dadurch verbinden sich alle Komponenten zu einer gelben Flüssigkeit. Vorsichtig füllen wir die Flüssigkeit in unsere Tiegel.



Schon bald kann man sehen, wie die Flüssigkeit erstarrt und dann schließlich als Creme oder Lippenbalsam genutzt werden kann.

Die Schülerinnen dürfen ihre selbsthergestellte Creme mit nach Hause nehmen.

Ebenso auf dem Bild zu sehen ist unser immer größer werdendes Calendula-Pflänzchen. (siehe dazu auch 3. Stunde/18.03.24)



Zu Beginn unserer heutigen Stunde haben die Schülerinnen wieder Kräuter aus den Schulhochbeeten gesammelt. Diese haben wir mit kochendem Wasser übergossen und ziehen



lassen.

Unsere heutige Stunde lassen wir mit einer Tasse selbst hergestelltem Kräutertee gemütlich ausklingen.



Siebte Stunde: Natur erleben und verstehen

29.04.2024

In unserer heutigen Stunde befassen wir uns mit den Themen saisonale Obst- und Gemüsesorten und ökologischer Fußabdruck.

Dabei erfahren wir auf www.kindersache.de, dass zu dem ökologischen Fußabdruck auch die Lebensmittel die wir einkaufen zählen. Stammen die Lebensmittel aus der Region, aus Deutschland, aus der EU oder von einem anderen Kontinent?

Wir erfahren, dass Erdbeeren im Moment saisonal sind also aus Deutschland kommen.

Abschluss unserer heutigen Stunde ist die Herstellung eines Erdbeerquarks aus regionalen Erdbeeren.

Gemeinsam bereiten die Mädchen den Erdbeerquark zu.



Dabei hat Jede seine Aufgabe und am Schluss lassen wir es uns alle schmecken.



In unserer heutigen Stunde beschäftigen wir uns mit der sozialen Nachhaltigkeit

Durch einen gemeinsamen Austausch finden die Mädchen heraus, eine soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass alle Menschen gut leben können. Dazu muss man wissen, was einem selbst guttut und wie man sich in der Umwelt verhalten sollte, damit es Mensch und Natur gut geht.

Wir nähern uns heute dem Thema über eine gemeinsame Gruppenaktivität auf dem Sportplatz und einer Achtsamkeitsübung in der Natur.

Gruppenaktivität:

- Das erste Mädchen ist der Kopf und hat als Einzige die Augen geöffnet. Die restlichen Mädchen stellen sich dahinter und sind alle über Arme und Schultern des Vordermanns/Frau miteinander verbunden und haben ihre Augen geschlossen. Sie sind der Körper.
- Das erste Mädchen muss den Rest ihres „Körpers“ unversehrt führen und leiten. Niemand darf verloren gehen oder sich an Gegenstände stoßen.
 - Wer wollte, durfte Barfuß durch das Gras laufen.

Bild von unserer Gruppenaktivität:

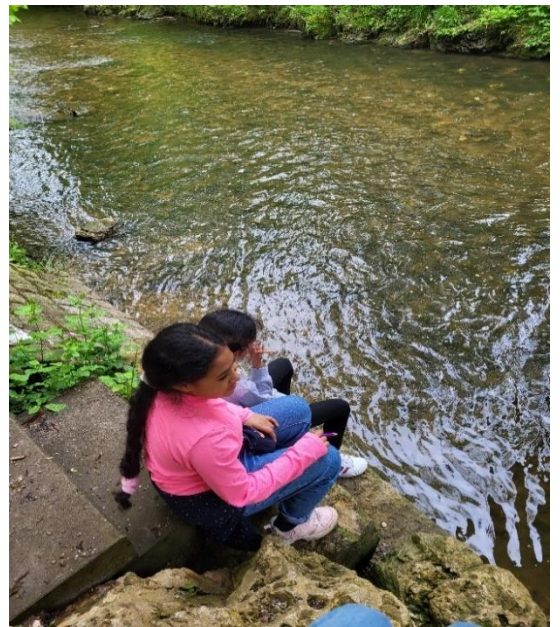
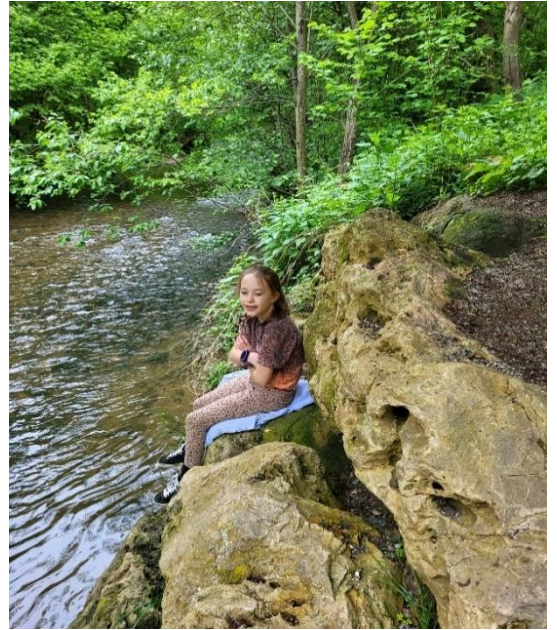


Achtsamkeitsübung:

Gemeinsam laufen wir an die Rems. Dort suchen sich die Mädchen jede für sich einen bequemen Platz.

- **Aufgabe:** Augen schließen und eine Minute die Geräusche wahrnehmen, spüren und hören.
 - Welche Geräusche hört ihr?
 - Was spürt Ihr?
 - Aus welcher Richtung kommen die Geräusche?
 - Wer von den Schülerinnen hat das gleiche gehört und warum nimmt nicht Jede dasselbe wahr?

Ich spürte den Wind
Ich hörte Vögel singen
Ich hörte den Bach fließen
Ich hörte das Wasser.
Ich spürte und hörte den Wind
Ich hörte das Wasser und hab Autos gehört.
Ich habe Geräusche gehört.
Ich spürte den Wind und hörte Autos.



Anschließend pflanzen wir unsere selbst gezogene Calendula-Pflänzchen in ein Schulhochbeet.



Neunte Stunde: Natur erleben und verstehen

07.05.2024

Heute bekommen wir Besuch von der Holzofenbäckerei Ecker, in dessen Bäckerei in Hussenhofen die Schülerinnen eine Zählaktion zum Thema Müll am 15.04.24 durchgeführt haben. Der Inh. Herr Alexander Jäkel besucht heute die Mädchen-AG in der Mozartschule.

Siehe dazu auch 4. Stunde Natur erleben und verstehen am 15.04.2024



Unsere Fragen an Herrn Jäkel sowie ein kurzer Ausschnitt des Gespräches:

- Wenn Käufer Brötchen und Brot kaufen, werden diese in zwei extra Tüten eingepackt. Muss das so sein oder könnte man den Kunden fragen ob man Brötchen und Brot zusammen in eine Tüte packen kann?
 - **Antwort:** Es sollte generell nachgefragt werden ob verschiedene Gebäckstücke zusammengepackt werden dürfen. Leider wollen dies die Kunden oft nicht.
- Uns ist aufgefallen, dass niemand seine eigne Tasche für Gebäck dabei hatte. Wie könnte man die Kunden zum Umdenken bewegen?
 - **Antwort/Überlegungen:** Verkauf von Stoffbeuteln; Stoffbeutel gemeinsam mit den Schülern in den Projektwochen herstellen und in der Bäckerei Hussenhofen oder in den Schulpausen zum Verkauf auslegen;
- Uns ist aufgefallen, dass auf dem Weg von Schule zum Bäcker kein Mülleimer aufgestellt ist. Wer ist dafür zuständig?
 - Da die Frage nicht beantwortet werden konnte, wollen wir bei der Stadtverwaltung diesbezüglich nachfragen.
- Das Angebot von Slush-Eis wird von den Schülern sehr gut angenommen und gut genutzt. Könnte man anstatt Plastikbecher den eigenen Becher mitbringen?
 - Herr Jäkel war für unsere Idee mit dem eigenen Becher offen. Zudem schlug er vor, den Preis für Slush-Eis für diejenigen zu senken, die dafür ihren eigenen Becher mitbringen.
- Welches Verhalten wünschen Sie sich von uns Schülern?
 - Freundliches Verhalten; im Moment gibt es diesbezüglich laut Herrn Jäkel keine Probleme.

Abschluss: Wir haben viel über Nachhaltigkeit erfahren und gelernt und wissen jetzt, wie sich Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen lässt.



Wie geht es weiter?

- Stoffbeutelherstellung in den Projekttagen;
- Überlegungen, wie diese Stoffbeutel an den Mann/Frau gebracht werden könnten.
 - Möglicher Verkauf der Stoffbeutel in den großen Pausen
 - Einschulungsgeschenk für die Fünftklässler
 - Verkauf der Stoffbeutel beim Bäcker

Unsere letzte Aktion dieses Projektes wird Ende Juni das Thema Recycling sein. Dazu wollen wir aus Kerzenresten Windlichter herstellen. Dafür haben die Mädchen fleißig Kerzenreste gesammelt. Diese Aktion wird in Kooperation mit Mundi stattfinden.

Großer Dank an: Olga Gerashchenko von Mundi, die mit tollen Projekten den Schülerinnen die Nachhaltigkeit erfahrbar gemacht hat.

Und an die Bäckerei in Hussenhofen mit ihren netten Mitarbeiterinnen, die uns die Zählaktion ermöglicht haben, sowie an Herrn Jäkel für seinen Schulbesuch und seine Offenheit für unser Anliegen.

Schulsozialarbeit Betty Kenzler und die Mädchen aus der Mädchen-AG